

Erfahrungsbericht: Eine Woche Erasmus+ Individual Staff Training an der Tel Aviv University (TAU), Israel vom 30. Oktober bis 4. November 2018



Zusammen mit einem Kollegen von der Serviceeinheit "Kommunikation und Marketing" am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften habe ich vom 30. Oktober bis 4. November an der Tel Aviv University ein Erasmus Staff Training Programm absolviert.

Zur Organisation: Das Referat für Internationale Angelegenheiten der FAU hat Kontakt mit dem Office of International Academic Affairs der Tel Aviv University (TAU) aufgenommen und mein Motivationsschreiben mitgeschickt. Nach einem Telefonat war die TAU offen für einen Besuch und hat verschiedene Kontaktadressen weitergegeben. Mit den Personen, die alle im Bereich Web, Presse und Marketing arbeiten, haben wir dann einzelne Termine per Mail verabredet.

Was ist gut zu wissen? In Israel ist das Wochenende, am Freitag und Samstag: Während des Sabbats hat die Universität geschlossen, Geschäfte und auch zum Teil Restaurants haben nicht geöffnet. Auch die Vorlesungszeit und die Semesterferien sind nicht mit den deutschen identisch. Es ist daher nicht ganz einfach, einen passenden Zeitrahmen für alle Beteiligten zu finden. Obwohl Terminfindung und Planung des Job Shadowings etwas Zeit in Anspruch genommen haben, war der große Vorteil, dass wir unsere Besuche gut auf unsere Tätigkeitsfelder an der FAU abstimmen konnten.

Die Anreise: Flüge von Nürnberg gehen montags und donnerstags nach Tel Aviv, wir sind am 29. Oktober sehr früh am Morgen zum Ben Gurion Airport geflogen und haben dort den Zug in die Innenstadt genommen. Züge fahren alle 30 Minuten, Tickets lassen sich am

Automaten ziehen – geht auch auf Englisch. Ansonsten sind Fahrpläne, auch an den Bushaltestellen, ausschließlich auf Hebräisch. Aufgrund der frühen Anreise hatten wir schon eine erste Gelegenheit die Stadt etwas zu erkunden und etwas landestypisches Essen zu gehen – etwas Leckeres zu finden ist absolut kein Problem, wir haben während unseres gesamten Aufenthalts ausgezeichnet gegessen.



Zum Übernachten haben wir uns Unterkünfte über Airbnb gesucht, was ich empfehlen kann, weil man so sehr gut Kontakt zu Einheimischen knüpfen kann.

Die Tel Aviv University ist mit 30.000 Studierenden die größte Universität Israels. Sie bietet neben den Studiengängen auf Hebräisch zwei Bachelor-Studiengänge in Englisch an, sowie 16 Masterprogramme– dazu noch Summer Schools. Über 2000 Studierende kommen jedes Jahr aus 60 verschiedenen Ländern an die Uni. Die TAU ist eine Campus-Uni im Norden der Stadt und mit dem Zug von außerhalb oder aus der Stadt selbst per Bus zu erreichen. Das Gelände lässt sich über Gates betreten, an denen Sicherheitspersonal kontrolliert. Auch die Campus-Karten auf dem Gelände sind ausschließlich auf Hebräisch, die Namen der Gebäude sind aber auch auf Englisch an den Außenwänden befestigt, außerdem sprechen vermutlich die meisten auf dem Campus Englisch (ist ein Pflichtschulfach ab der Grundschule).

Unser erstes Treffen fand mit einer Kollegin von der TAU International School statt. Hier tauschten wir uns vor allem über grundlegende Informationen unserer Hochschulen aus, was zum ersten Kennenlernen der TAU natürlich sehr gut war. Da Studieren an der TAU kostenpflichtig ist, hat die TAU eine eigene Abteilung, deren Ziel es ist, möglichst viele Studierende aus dem Ausland für die TAU zu begeistern und sich vor Ort um sie zu kümmern (Ausländische Studierende haben zum Beispiel ein eigenes Wohnheim, wo auf jedem Stockwerk ein israelischer Student als Ansprechpartner für sie da ist). Außerdem hat die International School zum Ziel, die israelischen Studierenden international beweglicher zu machen (die Studierenden müssen seit diesem Semester mindestens einen Kurs auf

Englisch belegen). Wir haben uns über Services und Marketingmaßnahmen ausgetauscht und wie sie innerhalb der Gesamtkommunikation der TAU platziert werden.

Anschließend haben wir eine Kollegin aus dem Englisch Content Team getroffen, die hebräische Inhalte für internationale Studierende übersetzt oder auf Englisch für sie produziert – für die Webseite und Social Media. Sie hat uns berichtet, wie sie mit den anderen Abteilungen der Uni zusammenarbeitet, wo die Schnittstellen liegen, wie sie an Content kommt, wie sie ihn bearbeitet und wo sie ihn platziert. Sie hat sich sehr viel Zeit für uns genommen, uns viel über ihre Arbeit, aber auch über das Israelische Bildungssystem und das Leben in Israel erzählt und war sehr interessiert, wie unsere Arbeit aussieht. Außerdem haben wir eine Campus-Tour gemacht.



Am nächsten Tag haben wir die Leiterin der Medien- und Kommunikationsabteilung kennengelernt. Sie hat sich den ganzen Tag für uns Zeit genommen und mit uns ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie verschiedene Kollegen getroffen, die in ähnlichen Bereichen arbeiten wie wir. Das war äußerst interessant, da sie uns auch mit sehr viel Infos über die einzelnen Bereiche versorgt hat. Zum Mittagessen waren wir gemeinsam mit der Pressesprecherin verabredet. Wir haben zudem weitere Teile des Campus gemeinsam besucht. Und natürlich über die Kommunikationsstrategie der TAU gesprochen – Claim: Pursue the unknown – und uns über verschiedene Maßnahmen ausgetauscht. Wir haben eine Präsentation zum Re-Brandingprozess gezeigt bekommen, verschiedene Blogs und Videos, und viel über die Produktion der Uni-Medien erfahren. Wir konnten uns gut über Gemeinsamkeiten und Unterschiede austauschen und viele Fragen stellen.

Freitag und Samstag ist in Israel Sabbat, die Universität hat dann geschlossen. Am Sonntag startet die Arbeitswoche. Am Wochenende in Tel Aviv kann man trotzdem viel unternehmen, auch wenn einige Geschäfte geschlossen haben und kein öffentlicher Verkehr fährt. Aber auch zu Fuß lassen sich viele Stadtviertel erkunden und bei gutem Wetter der Strand besuchen, an dem auch viel Sport getrieben wird.

Am Sonntag waren wir dann für unsere letzten Termine in der Uni, haben uns mit unserer Ansprechpartnerin getroffen, die uns geholfen hat, die Staff Week zu organisieren – sie hat sich über unser Feedback sehr gefreut. Es war nämlich durchaus praktisch, wenn auch sehr aufwändig, die einzelnen Termine selbst zu organisieren – so ließ sich mit den einzelnen Personen direkt absprechen, was interessant wäre, worüber man sich austauschen möchte, was man sehen möchte, wen man treffen könnte. Anschließend führte unsere letzte Verabredung in eine der Fakultäten, wo wir eine Webmasterin getroffen haben. Sie hat uns gezeigt, mit welchen Systemen und wie sie arbeitet. Bei diesem Treffen sind wir tief in die Materie eingestiegen, haben uns Systeme und Tools angeschaut. Wir haben viele Gemeinsamkeiten festgestellt, aber auch einiges was an der FAU professioneller gelöst ist.



Mein Fazit:

Es war sehr spannend, sich mich so vielen unterschiedlichen Personen zu treffen und auszutauschen. Von Mitarbeitern an den Fakultäten, Mitarbeiter in einzelnen Einrichtungen hin zu der Leiterin des Kommunikationsteams haben wir ganz unterschiedliche Kollegen kennengelernt, die uns einen guten Einblick in ihre tägliche Arbeit gegeben haben. Es war interessant zu sehen, wo die Gemeinsamkeiten und Unterschiede unserer beiden Universitäten liegen in Bezug auf unsere tägliche Arbeit, wo Herangehensweisen die gleichen sind oder sich unterscheiden, welche Arbeitsweisen es gibt und wie generell die einzelnen Bereiche genau funktionieren. Die Kollegen an der Tel Aviv University haben sich selbst sehr über den Austausch gefreut, viel nachgefragt und uns herzlich willkommen geheißen. Insgesamt habe ich für meinen Arbeitsbereich viele spannende Erkenntnisse und Einblicke gewonnen und Anregungen mitnehmen können. Außerdem war es eine tolle Erfahrung, Israel beziehungsweise Tel Aviv kennenzulernen. Eine tolle Erfahrung!